

Copy Shop – Eine Chronologie

www.widrichfilm.com/copyshop

18.05.1989	Die Idee: Virgil Widrich schreibt die erste Fassung einer Kurzgeschichte über einen Postboten, der sich verdoppelt und damit selber wegrationalisiert. Es entstehen im Laufe der nächsten Jahre ein Dutzend Drehbuchfassungen zu diesem Thema.
09.09.1997	Die Drehbuchfassung für den Kurzfilm „Copy Shop“ entsteht: Der Held arbeitet nun in einem Copy Shop.
12.08.1998	Während der Dreharbeiten zum Kurzfilm „tx-transform“ entstehen erste Testaufnahmen für „Copy Shop“. Die Verwendung von ausgedruckten und animierten Fotokopien wird ausprobiert. An der Kamera bereits Martin Putz, der später auch den Film drehen wird.
Herbst 1998	„Copy Shop“ wird als Filmprojekt bei BKA/Kunstsektion, ORF, Land Salzburg und Stadt Wien eingereicht.
Ende 1999	„Copy Shop“ wird von den Förderungsstellen finanziert.
26.4. 2000	Auf einem Fabriksgelände im 22. Bezirk in Wien beginnen die Dreharbeiten mit Johannes Silberschneider in den Hauptrollen. Der ganze Film wird in fünf Tagen gedreht. Produktion: Gabriele Kranzelbinder, Ausstattung: Joachim Luetke,
Juni bis Dez. 2000	Schnitt und Postproduktion von „Copy Shop“ dauern 6 Monate: Johannes Silberschneider wird vervielfältigt, der ganze Film ausgedruckt und mit 18.000 Fotokopien nochmals animiert.
22.12.2000	„Copy Shop“ ist fertig gestellt. Sixpack Film (www.sixpackfilm.com) nimmt den Film in den Vertrieb. „Copy Shop“ wird von den ersten Festivals eingeladen.
Jänner 2001	Der Film läuft auf den Festivals in Rotterdam und Clermont-Ferrand und gewinnt in Clermont-Ferrand den Preis für die beste Musik.
März bis Mai 2001	Der Film läuft bei weiteren 13 Festivals und gewinnt in Krakau seinen nächsten Preis.
Juni 2001	„Copy Shop“ gewinnt die Festivals von Hamburg, Grimstad/Norwegen, sowie zwei Preise in Teplice und bei zwei verschiedenen Festivals in Rom. Der Preis von Toronto („Best experimental Short“) ist gleichzeitig auch Bedingung und Eintrittskarte für eine mögliche Oscar-Nominierung. Sixpack Film hat damit erstmals die Möglichkeit, einen österreichischen Film bei der „Academy of Motion Pictures Art and Science“ (AMPAS) einzureichen.
Juli 2001	Canal + Frankreich, Universal Studios Italien und SBS Australien erwerben die Fernsehrechte.
August 2001 Bis Ende 2001	Eine 35mm-Kopie von „Copy Shop“ wird zur AMPAS nach Hollywood geschickt. läuft „Copy Shop“ auf 52 Filmfestivals und gewinnt in Montecatini/Italien, Puchon/Korea, Sarajewo, Drama/Griechenland, Covilha/Portugal, Leipzig, Berlin, New York und Leuven/Belgien. Der Film gewinnt Preise bei gleich zwei verschiedenen Festivals in New York und alle vier Festivals in Spanien (Valladolid, Lleida, Barcelona und Madrid). „Copy Shop“ wird an sieben weitere europäische Fernsehstationen (u.a. ARTE, RT Portugal, Canal+ International) verkauft. Zusätzlich wird „Copy Shop“ für den Europäischen Filmpreis nominiert.
24.01.2002	Die AMPAS teilt per Fax mit, dass „Copy Shop“ unter den „top ten“ Filmen für eine der fünf Oscar-Nominierungen ist.
14.02.2002	„Copy Shop“ ist mit 107 Festivaleinladungen und 25 gewonnenen Preisen bereits der mit Abstand erfolgreichste österreichische Kurzfilm. „Copy Shop“ wurde nun schon an insgesamt 18 Fernsehstationen verkauft. Die AMPAS gibt um 14:30 Uhr MEZ die diesjährigen Oscar-Nominierungen bekannt: Mit „Copy Shop“ ist erstmals überhaupt ein Kurzfilm aus Österreich nominiert.
11.03.2002	Virgil Widrich wird nach Los Angeles zum „Nominees Luncheon“ geladen, zu welchem die AMPAS die Nominierten aller Filme lädt.
24.03.2002	Die Nacht der Oscar-Entscheidung im neuen Kodak-Theatre in Hollywood. Von „Copy Shop“ nehmen Gabriele Kranzelbinder (Produzentin), Martin Putz (Kamera), Johannes Silberschneider und Virgil Widrich teil.
25.03.2002	„Copy Shop“ gewinnt zwar nicht den Oscar, dafür aber den „Prix des televisions europeennes“ beim 20. internationalen Kurzfilm-Festival in Brüssel.